

## Wie die Volksmeinung Lorchelvergiftungen zu erklären versucht.

Von einer Pilzfreundin  
in Neu-Isenburg.

Im richtigen Grund genommen ist die Lorchel überhaupt nicht giftig. Ich bin von Norddeutschland und im Wald von Kindheit auf großgezogen. Schon als kleines Kind mußte ich eßbare und giftige Pilze unterscheiden, weil wir die Pilze auch zum Verkauf gebracht haben. Die Lorchel wächst im Tannen- und Heidewald.

Jetzt zur Ursache der Vergiftung. Der Hut der Lorchel hat viele Ausbuchtungen und Vertiefungen. In den Ausbuchtungen lauert ein gefährlicher Wurm. Er ist sehr giftig, wenn man ihn mitgenießt. Bei uns in Norddeutschland nennt man diesen Wurm Hundertfüßler. Dann muß man auch beim Auseinanderschneiden der Lorchel gut darauf achten, sonst sieht man den Wurm nicht.

Sonst ist die Lorchel sehr gut im Geschmack, und man kann soviel essen, wie man Lust hat.

Mir haben die Lorcheln nie etwas geschadet. Nur muß man darauf achtgeben, daß es auch die richtige Lorchel ist. Denn wer kein guter Kenner ist, soll lieber die Finger davon lassen. Die giftigen Lorcheln wachsen auch im Tannenwald und sehen auch ganz ähnlich aus, aber sie sind nicht so viel gekräuselt und sind hellbraun.

Soweit der Bericht einer Pilzfreundin, welche die Pilze seit ihrer Jugend kennt und verzehrt. Eigenartig ist die Erklärung mit dem giftigen Tausendfuß\*), dann aber auch der Hinweis auf die giftige Lorchel, wie auch schon Krombholz vor 100 Jahren die „verdächtige“ Lorchel als den Urheber der Vergiftungen ansprach. Unser dringender Rat muß immer wieder dahin gehen, vor dem Genuß der Lorchel zu warnen, bis das Rätsel der Lorchelvergiftungen vollkommen gelöst ist.

---

\*) Dr. Lütjeharms berichtet 1936 in seiner „Geschichte der Mykologie“ auf Seite 116:

„Daß die Giftigkeit der Pilze durch die darin vorkommenden Insekten verursacht wird, ist eine im ganzen XVIII. Jahrhundert ziemlich häufig angenommene Theorie. Im Jahre 1783 veröffentlichte der spätere Leydener Professor Sebald Just. Brugmans eine Antwort auf eine Preisfrage über unnütze und giftige Pflanzen, welche auf Wiesen wachsen. In dieser fast unbekannt gebliebenen Arbeit wird die Theorie verteidigt, daß die Pilze beim Altern immer giftig werden, wegen der zunehmenden Anzahl Insekten, welche in ihnen leben. Ganz junge Pilze, die nur Eier enthalten, sind ungefährlich. Der Giftstoff wird leicht durch Essig zerstört, während auch die Tierchen durch einen Essigtropfen getötet werden. Die bei Pilzvergiftung auftretenden, heftigen Bauchschmerzen rühren von den scharfen Krallen der Füße dieser Insekten her! Die Insekten, welche überdies noch den scharfen Schleim, von dem die Pilze bedeckt sind, giftig machen, sind schwer zu sehen, weil sie die Farbe des Pilzes annehmen. — Brugmans gibt diese Theorie als eine vorläufige. Er hatte die Absicht, sie später besser zu begründen und zu erweitern in einer Arbeit über die Bewohner der Pflanzen, welche aber, soweit ich weiß, niemals erschienen ist.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [15\\_1936](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Wie die Volksmeinung Lorchelvergiftungen zu erklären versucht 19](#)